



# Parlamentarischer Vorstoss

Vorstoss-Nr.: 090-2024  
Vorstossart: Postulat  
Richtlinienmotion:   
Geschäftsnummer: 2024.RRGR.112

Eingereicht am: 14.03.2024

Fraktionsvorstoss: Nein  
Kommissionsvorstoss: Nein  
Eingereicht von: Ryser (Seftigen, GLP) (Sprecher/in)  
Kullmann (Thun, EDU)  
Rashiti (Gerolfingen, SVP)  
Müller (Orvin, SVP)  
Kohli (Wabern, Die Mitte)

Weitere Unterschriften: 0

Dringlichkeit verlangt: Nein  
Dringlichkeit gewährt:

RRB-Nr.: vom  
Direktion: Wirtschafts-, Energie- und Umweltdirektion  
Klassifizierung: Nicht klassifiziert  
Antrag Regierungsrat: **Auswahl**

## Kantonale Bitcoin-Strategie III: Potenzial von Bitcoin-Mining im Kanton Bern analysieren

Der Regierungsrat wird beauftragt, einen Bericht zu erstellen, der das Potenzial von Bitcoin-Mining für den Kanton Bern analysiert. Der Bericht soll vor allem aufzeigen,

1. wo im Kanton Bern bei der Elektrizitätsproduktion Energie ungenutzt bleibt
2. wie diese ungenutzte Energie allenfalls durch Bitcoin-Mining genutzt werden kann (z. B. in Zusammenarbeit mit Schweizer Bitcoin-Mining-Unternehmen)
3. ob oder wie Bitcoin-Mining zur Stabilisierung des Elektrizitätsnetzes beitragen kann

### Begründung:

*Dieser Vorstoss ist Teil einer Serie von Vorstössen aus den Reihen der überparteilichen «Parlamentarischen Gruppe Bitcoin». Die Vorstösse beabsichtigen, dass sich der Kanton Bern angesichts der enormen Veränderungen in der Finanzwelt, gerade im Hinblick auf Digitalisierung, frühzeitig zukunftsorientiert positioniert. Wir erwarten, dass Bitcoin eine zentrale Rolle im Finanzsystem der Zukunft einnehmen wird und es sehr vorteilhaft ist, wenn der Kanton Bern mit einer innovativen Bitcoin-Strategie ein attraktiver Standort für Bitcoin-Unternehmen wird.*

*Bitcoin stellt die Entdeckung der digitalen Knappheit dar und ist auf 21 Millionen Franken unterteilbare Einheiten beschränkt. Mit dieser garantierten Knappheit ist Bitcoin eine sehr interessante Alternative für immer mehr Menschen, die Schutz vor Geldmengenausweitung suchen. Das Bitcoin-Netzwerk ist dezentral und funktioniert nach festen Regeln, die allgemein bekannt sind und sich der Manipulation durch einflussreiche Akteure entziehen. Kurz zusammengefasst: Bitcoin ist knappes, dezentrales und elektronisches Geld.*

Notwendigkeit von Bitcoin Mining: Damit Bitcoin knapp und dezentral sein kann, muss ein nicht fälschbarer Arbeitsnachweis erbracht werden, um neue Einheiten Bitcoin in Umlauf zu bringen. Bitcoin-Miner sind spezialisierte Computer, die diesen fälschungssicheren Arbeitsnachweis erbringen, um Transaktionen zu bestätigen. Dafür werden die Miner mit neuen Bitcoin und Transaktionsgebühren belohnt. Durch dieses «Proof of Work»-Konsensverfahren ist die Knappheit und Sicherheit von Bitcoin in den Gesetzen der Physik verankert. Je höher der Stromverbrauch, der für Bitcoin-Mining aufgewendet wird, desto sicherer ist das Bitcoin-Netzwerk vor Manipulationsversuchen. Aufgrund dieses ausgeklügelten Sicherheitsverfahrens kann Bitcoin als das sicherste digitale Netzwerk bezeichnet werden, das bisher auch nicht gehackt werden konnte.

Verschiedene Regionen und Nationalstaaten sind dabei, das Potenzial der Bitcoin-Mining-Industrie für ihr Land zu entdecken. Besonders an Orten, an denen mehr Elektrizität produziert als genutzt oder exportiert werden kann, sind Bitcoin-Mining-Unternehmen äusserst flexible und dankbare Abnehmer von Strom, der ansonsten ungenutzt bleiben würde. Da sich Bitcoin-Miner die weltweit günstigsten Strompreise suchen, ist das Geschäft nur bei einem Strompreis von ca. 3 bis 5 Rappen pro kWh rentabel (ausser man kann die Abwärme der Miner zusätzlich nutzbar machen). Es gibt mittlerweile viele Phasen im Jahr, in denen elektrische Energie zu Negativpreisen an der Strombörse gehandelt wird.

Bitcoin-Mining-Unternehmen bringen Investitionen, schaffen Arbeitsplätze und helfen an vielen Orten der Welt dabei, erneuerbare Energiequellen zu erschliessen. Bereits seit einigen Jahren ist Bitcoin-Mining einer der grünsten Industriezweige der Welt. Es gibt keine Industrie, die flexibler auf Nachfrage- und Angebotsentwicklung im Strommarkt reagieren kann. So kann der Stromverbrauch der Bitcoin-Miner innert Sekunden reduziert werden. Das macht Bitcoin-Mining-Unternehmen zu idealen Partnern, um Elektrizitätsnetzwerke zu stabilisieren, sei dies in Form von primärer oder sekundärer Regelenergie oder aber zusätzlicher Verbraucher, um ungewollte Wasserüberfälle zu vermeiden. Mit der Zunahme der neuen erneuerbaren Energieerzeuger sowie der Veränderung des Wasserhaushalts in Schweizer Gewässern ist zunehmende Flexibilität gefordert. Bitcoin-Miner sind nicht die einzige Möglichkeit der Verbrauchsflexibilisierung, sie haben jedoch den Vorteil, dass sie einen unmittelbaren direkten wirtschaftlichen Nutzen bringen. Der US-Bundesstaat Texas ist für diese partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Netzbetreiber, Stromproduzenten und Minern ein Vorzeigebispiel.

Der Regierungsrat soll deshalb in einem Bericht aufzeigen, ob im Kanton Bern die geeigneten Rahmenbedingungen vorhanden wären, um Bitcoin-Mining-Unternehmen anzusiedeln, und ob entsprechende Synergien genutzt werden können.

Verteiler  
– Grosser Rat